

Ergebnisse des World-Cafés

Runde 1- Belastungen Trotzdem Familie – was stresst?

Emotionen

- Verunsicherung von Eltern
- Familien mit insgesamt wenig Ressourcen kamen an ihre Grenzen der Belastbarkeit
- Angst vor Erkrankung
- Angst vor Impfung
- Angst vor Sorge um Angehörige
- Vielfache Ängste
- Sicherheit und Zukunftsangst (Krieg/ Klimakatastrophe)
- Isolation, Ängste, Einsamkeit, sozialer Rückzug, fehlende Struktur
- Perspektivlosigkeit
- Scham, Verunsicherung
- Vermindertes Selbstbewusstsein
- fehlende Selbstwirksamkeit

Finanzen

- finanzielle Belastungen/ Notlagen
- Existenzängste
- kein angemessener Wohnraum
- Angst vor Jobverlust
 - finanzielle Sorgen
 - Kurzarbeit
 - Schulden

Risikogruppen

- Wer: Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen, junge Eltern, Geflüchtete, Familien mit mehreren Kindern
- Familien mit Sprachbarrieren, mit sonstigen Einschränkungen
- Verstärkte Geschlechterungerechtigkeit
- Psychisch Erkrankte
- Doppelte - Dreifache Belastung von Müttern (zurück zu alten Rollenbildern)
- Familien allgemein

Sozialkontakt

- Kontaktarmut
- eingeschränkte / fehlende Kontakte, mehr Medienkonsum
- Mehr Konflikte in der Familie durch fehlenden Ausgleich und räumliche Enge
- Isolation, z. B. Geburt ohne Männer
- Vereinsamung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- Schwellenängste
- Soziale Ängste/ Angst vor Ansteckung

- längere Eingewöhnung der Kinder
- Rückzugsverhalten
- Spaltung durch unterschiedliche Haltung (z.B. Masken, Impfen)

Alltag

- Nachholstress
- fehlende Struktur
- Schwierige Alltagsorganisation (Homeoffice, Online-Unterricht, finanzielle Notlagen)
- Fehlende Kinderbetreuung, insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund o. ä.
- Ausfall / Reduzierung von Betreuung
- Organisation des Alltags z. B. eigene Erkrankung, Betreuung, Finanzen
- Überlastung der Eltern
Homeoffice, Homeschooling
kleine Wohnung/ ohne Garten
Quarantäne
Umgang mit eigenen Ängsten contra Stabilisierung/Schutz der Kinder

Beratungswege

- Kontaktabbrüche durch nicht stattfindende Face-to-Face Kontakte - gerade auch im niederschweligen Bereich
- Fehlende Angebote und Austauschmöglichkeiten
- politische Entscheidungen waren nicht nachvollziehbar, wechselten oft.
- Hürden durch Digitalisierung
- Gesundheitliche Versorgung eingeschränkt (U-Untersuchung, Arzttermine, Hebammenversorgung)
- verminderte persönlichen Kontakte

Sonstiger Stress

- Mehrfachbelastungen
- mediale Flut
- Ressourcen sind aufgebraucht
- Multiple Probleme (Krankheit, Partnerschaft, Arbeit, Alltag)

Runde 2 - Lösungen

Trotzdem Familie – was stabilisiert?

Persönliche Ressourcen

- Eigene Erwartungen reduzieren
- Prioritäten setzen
- Zurück zur Basis: Zeit füreinander haben (an Eltern vermitteln)
- Mehr Gelassenheit im Hinblick auf eine Erkrankung
- Gemeinsame Gespräche (miteinander in den Austausch kommen)
- wiederkehrende Alltagsstruktur
- Gemeinsame Zeit - von Anfang an
- Medienfreie Zeiten schaffen (bewusste Zuwendung)

Psychosoziale Begleitung

- Mehr Unterstützungsangebote für psychisch Erkrankte
- Zuhören
- Mehrsprachigkeit
- Entlastung = Priorität
- Bindung vor Bildung
- Intensive und empathische Elternarbeit
- Wertevermittlung an Eltern: Zurück zur Basis, Zeit füreinander haben
- Stress der Familien auffangen, entlastende Angebote machen
- Schneller Kontakt bei erkennbarer Überlastung

Angebotsstruktur

- offene Türen
- mehr aufsuchende Arbeit
- Information und Begleitung anbieten
- Bildungsangebote LWL/Netzwerk
- Mehr Therapieplätze im psychotherapeutischen Bereich
- ausreichende Kitaplätze ohne Überbelegung
- Mehrsprachige/ niedrigschwellige Angebote
- mehr Angebote, kleinere Gruppen, finanzielle Entlastung
- angemessene Angebote Eltern-Kind-Angebote
- selbstwertstärkende Angebote
- Stärkung der Eltern (young mums, Marte Meo, Safe, emotionelle 1.Hilfe)
- Angebote für Eltern-Kind (Pekip, Massage, Cafe Krabbelgruppe)
- individuelle Angebote
- Regelbetrieb in den Kitas, Gesellschaft, Schule
- Angebote zu den Nutzern bringen "aufsuchend"
- möglichst "neutrale" Räume schaffen (z. B. in Kita)
- gemeinsame Zeiten schaffen, z. B. kostenlose Eltern-Kind-Veranstaltungen
- Beratung vor Ort
- Planbarkeit & finanzielle Absicherung
- Altenheime & Krankenhäuser müssen sich wieder mehr öffnen (Krankheit und Geburt)
- Offenhaltung vieler Beratungen und Betreuungsangebote - Verlässlichkeit
- Kreativ- u Freizeitangebote entwickeln
- bedarfsgerechte Beratung
- Angebote zum Aufbau von Selbstwirksamkeit
- Angebote, die Klimaangst nehmen (Gruppenerlebnisse, z.B. zu nachhaltigem Leben)
- Niedrigschwellige Zugänge
- Offene, universelle Angebote (vor allem im Gesundheitsbereich)
- Ärzt:innen außerhalb der Praxis (Sprechstunden in Kitas, Grundschulen, Bewohnerzentren)

Netzwerk

- Vernetzung
- Netzwerke ausweiten, vor allem mit Gesundheitsbereich
- Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk u. Kommunikation
- Unterstützungen durch Einrichtungen, Beratungsstellen, Familie
- Familienzentren waren Anlaufstelle bei vielen Bedarfen ("Endlich hat Kita wieder auf")

- Schnellere Vermittlung in Therapie
- Gegenseitiges Wissen über Angebote
- Prävention ausbauen
- Bündelung von Angeboten (z. B. Familienwegweiser)
- Weniger Bürokratie
- Netzwerkpfege im Stadtteil
- Mehr Präsenz des Netzwerks in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Netzwerkarbeit absichern, z. B. alte Strukturen, Ansprechpersonen, Finanzen
- neue, kreative Ansätze von Unterstützung entwickeln
- Finanzierung sicherstellen für neue wichtige Angebote
- Austausch wieder ermöglichen
- Gesundheitswesen mehr einbeziehen

Die textliche Zusammenstellung ist auf der Grundlage einer wörtlichen Abschrift der handschriftlichen Ergebnisse des World-Cafés im Rahmen des Netzwerktreffens am 27.04.2022 entstanden. Textliche Änderungen wurden nur im Einzelfall aus semantischen oder grammatikalischen Gründen vorgenommen.

Gez. Werner
Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen Lippstadt“